



Als zweites Buch unserer **Bücherei Südosteuropa** erscheint am 27. Juni 1935
in ähnlicher Ausstattung wie „Hadschi Gasfa verheiratet ihr Mädchen“:

Helden, Hirten und Hajduken

Montenegrinische Volksgeschichten

Gesammelt und übertragen von Gerhard Geseemann

Gebestet 3.20 Mk. In Leinen 3.80 Mk.

Von Räubern und Kriegern, Hirten und Bluträchern, Volksführern und heldischen Frauenbildern, von unbändigem Stolz, unverbrauchter Kraft und überlegenem Witz handeln diese kernigen und höchst unterhaltsamen Volksgeschichten. Sie führen unmittelbar hinein in das patriarchalische Leben eines Volkes, das jahrhundertlang, als einer der am weitesten vorgeschobenen Posten des Abendlandes ganz auf sich gestellt, seine Freiheit gegen den Ansturm Asiens verteidigte.

Diese Geschichten sind für den deutschen – und für den europäischen Leser überhaupt – eine Entdeckung. An Stelle einer Inhaltsbeschreibung geben wir

zwei der kürzesten Geschichten als Probe:

Der Zinsgroschen

Gleich im Beginn des achtzehnten Jahrhunderts verwüstete der Westir Tschupriltsch mit seinem Heere Montenegro und kam auch zum Stamm der Bselthe, um sie tributpflichtig zu machen. Voraus hatte er seinen Boten zum Volkswotwoden Vukota Mrvaljevitich gesandt mit dem Befehl, dieser solle ihm im Namen der Bselthe nur einen einzigen Groschen als Kopfsteuer schicken. „Die Bselthe haben niemals weder dem Sultan noch dem Kaiser Tribut gezahlt und werden es auch heute nicht tun“, lautete Vukotas Antwort. Der Bote überbrachte dem Westir Vukotas Antwort, und Vukota, der wußte, was ihn erwartete, floh mit seinem Heer in eine Höhle. Die Türken umzingelten die Höhle, fingen den Vukota lebendig, ergriffen auch seine beiden Söhne und führten

sie vor den Vater, um ihnen das Haupt abzuschlagen. Da rief der jüngste Sohn: „Ach Vater, was wollen sie tun?“ – „Nichts, Sohn, das wird gleich vorübergehen, aber jener Zinsgroschen, der wäre niemals vorübergegangen.“

Größentwahn

Als der Balkankrieg ausbrach, befanden sich zwei Montenegriner in Bulgarien auf Arbeit. „Was wollen wir jetzt machen?“ berieten sie sich untereinander, „jetzt kommt die Rache für Kozhova! Das türkische Kaiserreich wird gestürzt, und wir sollen dabei zu spät kommen?“ Und sie telegraphierten an den Kriegsminister: „An den Kriegsminister, Bettinje. Sollen wir zu Hause eintücken oder ihnen von hier aus in die Flanke fallen?“

Ein ungewöhnlich frisches Buch, interessant für jeden Bücherleser, vor allem natürlich für alle Adria- und Dalmatienbesucher.



VERLAG ALBERT LANGEN / GEORG MÜLLER MÜNCHEN